

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	78	5—10	Wien, September 1969
-----------------------------	----	------	----------------------

Hofrat Dr. Moriz Sassi 1880—1967

Von ANDRAS KEVE und GERTH ROKITANSKY

(Mit einem Bildnis)

Am 25. September 1967 ist Hofrat Dr. MORIZ SASSI, langjähriger Vorstand der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums, im 87. Lebensjahr in seiner Wiener Wohnung verstorben.

MORIZ SASSI wurde am 13. Juni 1880 als Sohn wohlhabender Eltern in Wien geboren. Die Familie besaß ein wertvolles Palais in der Schwindgasse und einen schönen Landbesitz in Oberösterreich. Von WALDMÜLLER gemalt befindet sich ein Familienbild seiner Vorfahren in den Kunstsammlungen des Schlosses Belvedere.

Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums in der Hegelgasse diente SASSI 1889—1890 als Einjährig-Freiwilliger bei den Dragonern und wurde als Leutnant ausgemustert. Anschließend widmete er sich dem Studium der Zoologie an der Universität Wien unter den Professoren GROBBEN und HATSCHKE und dissertierte entsprechend der damaligen Richtung seines Dissertationsvaters, Professor Dr. KARL GROBBEN, mit dem Thema „Zur Anatomie von *Anomia ephippium*“. 1903 erwarb er den Doktorgrad. Zunächst konnte er infolge finanzieller Unabhängigkeit ohne feste Anstellung seinen Neigungen leben, die von starken künstlerischen Ambitionen bestimmt waren. Besonders als Maler betätigte er sich mit unleugbarem Talent, und zeitlebens bekundete er rege Anteilnahme für Architektur, Musik und Theater. Ästhetische Momente waren es wohl auch, die frühzeitig in ihm die Liebe zu den Gefiederten weckten, deren Studium er zu seinem Lebensberuf erwählte. Stark genährt wurde sein Interesse, als er sich 1905 einer Expedition des hervorragenden Wiener Herpetologen und umfassenden Tierkenners, Prof. Dr. FRANZ WERNER, in den Sudan anschloß, wo er sich seine Sporen als Sammler und Jäger verdiente. Über diese Reise hat er ein populäres Buch geschrieben, dessen Bestände aber kurz nach Drucklegung im Lager des Herausgebers verbrannten. Trotzdem blieb der wissenschaftliche Erfolg nicht aus, indem SASSI die Bearbeitung von 20 Säugetier- und 101 Vogelarten übernahm und einen Klippsschliefer, *Procapra latini* SASSI 1906, seinem Freunde SLATIN-PASCHA widmete. Die erstmalige Begegnung mit der Vogelwelt der Tropen hat wohl damals schon die Vorliebe für exotische Ornithologie gefestigt, der er zeitlebens treu blieb, obwohl SASSI sich auch später noch gelegentlich mit Wirbellosen befaßte.

1908 trat SASSI unter dem seinerzeitigen Intendanten, Hofrat Dr. FRANZ STEINDACHNER, als Volontär in den Dienst des Naturhistorischen Museums, wo er in dem Leiter der Vogel- und Säugetiersammlung, Prof. Dr. LUDWIG LORENZ VON LIBURNAU, einen verständnisvollen Lehrer fand. Ein Gemälde aus jener Zeit zeigt beide beim Auspacken einer frisch eingelangten Sendung von Vogelbälgen, die damals dem Museum reichlich zuflossen. Aber erst 1920 wurde SASSI in besoldeter Position zum wissenschaftlichen Assistenten ernannt. Dazwischen lag der erste Weltkrieg, zu dessen Beginn August 1914 SASSI gleich einberufen wurde; seine Schrecken lernte er dann an der Südostfront vornehmlich in den harten Kämpfen um den Lovcen in Montenegro kennen. Zum Rittmeister befördert und ausgezeichnet mit dem Signum laudis kehrte er 1918 in die Heimat zurück.

Nun folgten Jahre geruhssamer wissenschaftlicher Arbeit, hauptsächlich auf systematischem Sektor, wie aus den Publikationen über verschiedene Sammelausbeuten mit Neubeschreibungen auch heute noch anerkannter Arten (*Columba albinucha*, *Cercococcyx olivinus*, *Phyllastrephus lorenzi*, *Ploceus aureonucha*) und mehrerer Rassen hervorgeht. Anknüpfend an die Bearbeitung der Vogelkollektionen von WEISKE aus Britisch-Neuguinea und Nord-Queensland, von STEINDACHNER aus Brasilien, von PIETSCHMANN und HASSOUN aus Mesopotamien, vollendete er die Untersuchung des reichhaltigen Materials von RUDOLF GRAUER aus Ostafrika, publizierte weiterhin Aufsammlungen aus Dalmatien und Costarica, Expeditionen an denen er selbst teilgenommen hatte, sowie die Sammelergebnisse der im Auftrag von Graf JOSEF SEILERN-ASPANG nach Rhodos unternommenen Reise. Als sehr fruchtbar erwies sich auch die jahrelange Verbindung mit FRANZ ZIMMER, der als Verwalter einer Farm im ostafrikanischen Matengo-Hochland begeistert für das Museum sammelte; auch darauf fußt eine gehaltvolle Arbeit, die er gemeinsam mit ZIMMER publizierte.

1926 beschrieben ROTHSCHILD und HARTERT einen angeblich ausgestorbenen Drepanididen, *Sassius simplex*, den SASSI aufgrund einer Abbildung des seltenen Tafelwerkes von SPALOWSKY aus dem Jahr 1790 später richtig als *Hemignathus obscurus*, einen noch heute lebenden, indischen Honigsauger erkannte.

Einen Höhepunkt im Leben SASSIS bedeutete außer der schon erwähnten Reise in den Sudan zweifellos die Sammelexpedition nach Costarica im Jahre 1930 unter der Leitung des Botanikers Prof. Dr. OTTO PORSCH, die vorzüglich der Verbreitung der Kolibris, ihrer Ernährungsweise und der von ihnen besuchten Blüten galt. Gern pflegte SASSI von dieser Reise zu berichten, u. a. mit welcher unglaublicher Geschicklichkeit ein als Präparator angeworbener Indianer in ca. 3 Minuten einen Kolibri als Balg herzurichten verstand. 1150 Vogelbälge in rund 250 Arten wurden zur Bereicherung der Vogelsammlung mitgebracht.

SASSI war von Jugend an ein begeisterter Freund des Reisens und nützte jede sich ihm bietende Gelegenheit. So finden wir ihn als Teilnehmer auf den



Moritz Sassi

Hofrat Dr. Moritz Sassi

Internationalen Ornithologenkongressen Berlin 1910, Kopenhagen 1926, Oxford 1934 und Uppsala 1950, abgesehen von privaten Unternehmungen, die ihn u. a. schon 1908 nach Tunis, 1911 nach Konstantinopel geführt hatten.

Für Oktober 1932 arrangierte SASSI die Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, die erstmals in Wien stattfand und zu der prominente Ornithologen wie Zar FERDINAND VON BULGARIEN, FRANZ GROEBBELS, OSKAR HEINROTH, FRIEDRICH STEINBACHER und ERWIN STRESEMANN gekommen waren. Einen besonderen Glanzpunkt dieser Tagung war der Besuch in Altenberg bei Greifenstein, wo KONRAD LORENZ gerade seine epochalen Untersuchungen zur Verhaltensforschung begonnen hatte. Zu jener Zeit traf er auch erstmals mit ANDRAS KEVE zusammen, mit dem ihn späterhin eine enge Freundschaft verband.

1937 organisierte SASSI im Rahmen des International Committee for Bird Preservation ein Treffen in Wien mit dem Ziel, eine neue internationale Vogelschutzkonvention vorzubereiten, welche ihre seinerzeit 1902 in Paris beschlossene Vorläuferin im Sinne der Gegenwartserfordernisse modernisieren sollte. Bereits 1946 bemühte sich SASSI die durch den Krieg abgerissenen, zwischenstaatlichen Verbindungen im Interesse des Vogelschutzes und der ornithologischen Wissenschaft wieder anzuknüpfen, indem er einer Einladung des British Council an einer Tagung des ICBP in London und anschließend der British Ornithologists Union in Edinburgh teilzunehmen, nachkam. In der Folge übernahm er den Vorsitz der neugeschaffenen österreichischen Sektion des ICBP, für die er die Statuten entwarf und danach mehrere Jahre seine Person zur Verfügung stellte.

Eine gedeihliche Periode folgte, während der SASSI, GÜNTHER NIETHAMMER und der als Gast an der Vogelsammlung beschäftigte ANDRAS KEVE sich bestens ergänzten, vergleichbar dem Zeitabschnitt vor dem zweiten Weltkrieg, als CHARLES HELLMAYR, OTMAR REISER, LUDWIG AUBER und GERTH ROKITANSKY harmonisch mit SASSI arbeiteten. Letzterer unternahm damals gerade die Papageiensammlung einer Revision, als deren Ergebnis leider nur eine kurze Notiz über das Genus *Touit* erschienen ist.

Große Verdienste hat sich SASSI im letzten Kriegsabschnitt um die Verlagerung der zoologischen Museumsbestände nach Schloß Schönborn in Malebern erworben. Dank seiner umsichtigen Betreuung haben sie ohne nennenswerte Verluste den chaotischen Kriegsschluß überstanden.

SASSIS Beziehungen zu bekannten Ornithologen seiner Epoche — z. B. CHAPIN, LYNES, CONOVER, v. JORDANS, LAUBMANN, REISER, GRAF SEILERN-ASPANG —, um nur einige namentlich zu nennen, waren die allerbesten. Überhaupt trugen die wienerisch charmanten Umgangsformen dem gesellschaftlich versierten, stets modisch gekleideten Junggesellen zahlreiche Freundschaften ein, wodurch seiner Stellung als langjähriger Sekretär des „Vereines der Freunde des Naturhistorischen Museums“, dem in wirtschaftlich schweren Zeiten nach dem ersten Weltkrieg manche sonst kaum möglich gewesene Erwerbung zu verdanken war, besonderes Gewicht zukam.

MORIZ SASSI konnte auf manche Ehrung seiner Person zurückblicken. Mehrere Vogelrassen wurden nach ihm benannt. Er gehörte dem Internationalen Ornithologenkommittee an, war im Vorstand der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern und des Ungarischen Ornithologischen Institutes, korrespondierendes Mitglied der American Ornithologist's Union, des Museum Ferdinandeum in Innsbruck, des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und anderer wissenschaftlicher Institutionen. 1933 wurde ihm der Titel eines Regierungsrates, 1948 eines Hofrates verliehen. Am 31. Mai 1949 trat er in den endgültigen Ruhestand, nachdem er über die Altersgrenze hinaus in aktiver Verwendung gestanden hatte.

SASSI ist der typische Museumsornithologe seiner Zeit gewesen, in welcher das reine Balgstudium im Vordergrund stand. Für die Feldornithologie hatte er nichts übrig, beurteilte sie bisweilen geradezu sarkastisch, da er an ihrem exakten Aussagewert zweifelte. Auch die Ergebnisse der Verhaltensforschung schienen seinem kritischen Verstand zu wenig gesichert. Seine Leistung lag vor allem auf deskriptivem Gebiet, der sorgfältigen Arbeitsweise, wie sie die mit peinlicher Gewissenhaftigkeit durchgeführten Revisionen der Bälge erkennen läßt. SASSI, ein echter Repräsentant altösterreichischen Beamtentums, von manchem seiner Zeitgenossen bisweilen verkannt, war von Natur aus mit einem glücklichen Temperament begnadet, das ihn Schicksalsschläge gelassen hinnehmen ließ. Bis in sein hohes Alter blieb er geistig rege und reisefroh; ein liebenswürdig aufgeschlossener Mensch, der auf ein erfülltes Leben blicken durfte, dessen Proben er mannhaft bestanden hat.

Liste der nach MORIZ SASSI benannten Vögel

- Sassius simplex* ROTHSCHILD & HARTERT 1926
Serinus flavivertex sassii NEUMANN 1922
Accipiter minullus sassii STRESEMANN 1924
Euplectes albonotatus sassii NEUNZIG 1928
Sticticarbo punctatus sassii MATTHEWS 1929
Nucifraga caryocatactes sassii KEVE 1943

Veröffentlichungen

- Zur Anatomie von *Anomia ephippium*. Arbeiten aus dem Zoologischen Institut der Universität Wien und der Zoologischen Station in Triest. Tom. XV (1905), Heft 1, p. 81—96.
Procvavia slatini n. sp. Sitzungsber. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in Wien, Mathem.-naturw. Klasse; Bd. CXV. Abt. 1., Juni 1906. p. 995—1002. 2 Tf.
 Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt vom Weißen Nil. Ann. Naturh. Mus. Wien 21 (1906), pp. 45—59.
 Eine Fahrt am Weißen Nil von Khartoum bis Gondokoro. Mitt. d. K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien 1907, pp. 165—177.

- Einiges über Flagellaten. Mitt. d. Naturw. Vereines an der Universität Wien, 5, (1907), Nr. 9 und 10 (12 pp., 1 Tf.).
- Einige Bemerkungen zur Ornithologie der canarischen Inseln. Orn. Jahrb. 19 (1908), pp. 30—36.
- Über einige Säugetiere vom Weißen Nil. Zool. Anz. 23 (1908), p. 150—159.
- Bemerkungen zu den von E. Weiske in Britisch-Neu-Guinea und Nord-Queensland gesammelten Vogelbälgen. J. Orn. 57 (1909), p. 365—383.
- Bemerkungen zu einigen von Herrn NISSL in Abessinien gesammelten Vogelspezies. Orn. Monatsb. 17 (1909), p. 84—85.
- Liste der von A. HORN (Wien) in Zentralafrika gesammelten Vogelbälge. Orn. Monatsb. 17 (1909), p. 106—109.
- Bemerkungen zu den von E. WEISKE in Britisch-Neu-Guinea und Nord-Queensland gesammelten Vogelbälgen. (Nachtrag zu dem Aufsatz im Juliheft 1909 des Journal für Ornithologie). J. Orn. 58 (1910), p. 182—190.
- Ein auffallendes Stück von *Urobrachya phoenicea* HEUGLIN (Kollektion GRAUER). Orn. Monatsb. 18 (1910), p. 178.
- Ornithologischer Bericht über die I. internationale Jagd Ausstellung Wien 1910. Orn. Jahrb. 21 (1910), p. 217—225.
- Beiträge zur Kenntnis der Anatomie von *Aetheria tubifera* Sow. Zool. Anz. 36 (1910), p. 25—31.
- Malacoptila torquata minor* nov. subsp. J. Orn. 59 (1911), p. 181.
- Columba albinaucha* nov. spec. Orn. Monatsb. 19 (1911), p. 68—69.
- Liste von Vogelbälgen aus Mesopotamien. Ann. Naturh. Mus. Wien 26 (1912), p. 116—119.
- Eine neue Art des Genus *Cercococcyx*. *Cercococcyx olivinus* nov. spec. Ann. Naturh. Mus. Wien 26 (1912), p. 341—342.
- Beitrag zur Ornithologie Zentralafrikas. Ann. Naturh. Mus. Wien 26 (1912), p. 347—393.
- Eine neue Ohreule aus Zentralafrika (*Asio abessinicus graueri* nov. subsp.). Anz. K. Akad. Wiss. Wien 10 (1912), p. 122.
- Die ersten Ankunftszeiten verschiedener Zugvögel im Frühling der Jahre 1897—1903. Schwalbe Wien 3 (1913), p. 35—134. (Gemeinsam mit L. v. LORENZ).
- Einige neue Formen der innerafrikanischen Ornithologie aus der Kollektion GRAUER. Anz. K. Akad. Wiss. Wien 14, (1914), p. 308—312.
- Einige neue Formen der innerafrikanischen Ornithologie aus der Kollektion GRAUER. J. Orn. 63 (1915), p. 112—118.
- Beitrag zur Ornithologie Zentralafrikas (II. Teil). Ann. Naturh. Mus. Wien 30 (1916), p. 239—306.
- Zwei neue Weber aus Mittelafrrika. Orn. Monatsb. 28 (1920), p. 81.
- Dryoscopus gambensis erwini* nov. subsp. Orn. Monatsb. 31 (1923), p. 109—110.
- Beitrag zur Ornithologie Zentralafrikas (III. Teil). Ann. Naturh. Mus. Wien 38 (1924), p. 20—81.
- Kongreß-Gedanken. Verh. Ornith. Ges. Bay. 17 (1927), p. 242—245.
- Die Verbreitung der Kolibris nach politischen Gebieten geordnet. Verh. Ornith. Ges. Bay. 18 (1928), p. 3—18. (Gemeinsam mit O. PORSCH).
- Das Jugendkleid von *Crypturus brevirostris* PELZ. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 78 (1928), p. 101—102.
- Hypocharmosyna pygmaea* GM. = *Hypocharmosyna palmarum* GM. ♀. Orn. Monatsb. 36 (1928), p. 53.
- Wissenschaftliche Ergebnisse einer Reise nach Norddalmatien im Jahre 1928. II. Ornithologische Beobachtungen aus Norddalmatien. Ann. Naturh. Mus. Wien 43 (1929), p. 197—204.
- Das *Gallirallus*-Material des Wiener Naturhistorischen Museums. Verh. Ornith. Ges. Bay. 19 (1932), p. 467—472.
- Benennung der Pará-Form aus dem Formenkreis *Notharchus macrorhynchus* GM. Orn. Monatsb. 40 (1932), p. 120—121.

- Ornithologische Beobachtungen aus Österreich 1930—31. Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien 82 (1932), p. 111—117. (Gemeinsam mit A. MINTUS).
- Eine Abbildung des „*Sassius simplex*“. Orn. Monatsb. 41 (1933), p. 70—71.
- Das Jugendkleid von *Anser albifrons albifrons* Scop. Verh. Ornith. Ges. Bay. 20 (1933), p. 96—101.
- Störche in Österreich in den Jahren 1934 und 1935. Blätter f. Naturkunde und Naturschutz Wien 23, p. (1936), p. 5—8.
- Nachruf an OTMAR REISER. Verh. Orn. Ges. Bay. 31 (1936), p. 74—76.
- Über *Muscicapa striata sarudnyi* SNIGIREWSKI. Anz. Ornith. Ges. Bay. 2 (1937), p. 449.
- Vögel von Rodi und von einigen ägäischen Inseln. Verh. Orn. Ges. Bay. 21 (1937), p. 91—122.
- Troglodytes troglodytes seilerni* nov. subsp. Orn. Monatsb. 45 (1937), p. 87.
- Bemerkung zu *Phasianus colchicus europaeus* HACHISUKA. Anz. Orn. Ges. Bay. 3 (1938), p. 6—7.
- Die Vögel der österreichischen Costa-Rica-Expedition (Erster Teil). Temminckia 3 (1938), p. 279—322.
- Die Vögel der österreichischen Costa-Rica-Expedition (Zweiter Teil). Temminckia 4 (1939), p. 135—222.
- Die Orientalische Lachtaube im Burgenland. Aquila 42—45 (1935—1938), 1939, p. 671.
- Die wertvollsten Stücke der Wiener Vogelsammlung. Ann. Naturh. Mus. Wien 50 (1939), p. 395—409 (1940).
- Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Songea-Distriktes mit besonderer Berücksichtigung des Matengo-Hochlandes (D. O. A.). Ann. Naturh. Mus. Wien 51 (1941), p. 236—346. (Gemeinsam mit FRANZ ZIMMER).
- Saatkrähen als Wintergäste in Wien. Aquila 50 (1943), p. 380—381.
- RUDOLF TOMEK †. Ann. Naturh. Mus. Wien 55 (1944—1947), p. 150—156 (1947).
- Hofrat Prof. Dr. LUDWIG VON LORENZ-LIBURNAU †. Ann. Naturh. Mus. Wien 55 (1944—1947), p. 177—179 (1947).
- Dr. FRANK M. CHAPMAN (New York) gestorben am 15. November 1945. Ann. Naturh. Mus. Wien 55 (1944—1947), p. 207—209 (1947).
- Touit purpurata viridiceps* CHAPMAN. Aquila 51—54 (1944—1947), p. 178 (1950).